

I.A.1. Zukunftswerkstatt BDKJ

Gremium: DPSG, Dekanatsvorstand Darmstadt, Bezirksvorstand

Rheinhessen Süd

Beschlussdatum: 29.06.2025

Antragstext

1 Die Versammlung möge beschließen, dass sich die Gliederungen des
2 Diözesanverbandes durch ihre Mitglieder und der Diözesanvorstand gemeinsam auf
3 einen Prozess zur Reflexion folgender Themen begeben:

- 4 - Selbstverständnis der BDKJ-Arbeit auf Diözesanebene
- 5 - Zusammenarbeit stärken und Netzwerke ausbauen oder schaffen
- 6 - zukünftig funktions- und arbeitsfähig bleiben

7 Hierzu sollen zunächst die Subkonferenzen und dann gegebenenfalls, unabhängig
8 von der Diözesanversammlung, alle benannten Personengruppen daran weiter
9 gemeinsam thematisch arbeiten.

10 Die Versammlung beschließt weiterhin, den Prozess durch externe, professionelle
11 Betreuung zu einem möglichst konstruktiven Ergebnis zu führen.

12 Ziele des Prozesses soll sein:

- 13 1. Kommunikationsstrukturen hinterfragen / neu denken
- 14 2. eine gemeinsame Feedbackkultur etablieren
- 15 3. Systeme finden, persönliche Konflikte außerhalb der Diözesanversammlung
16 zufriedenstellend beilegen zu können
- 17 4. Orte der Begegnung außerhalb der Diözesanversammlung schaffen

18 Diese Liste soll eine Richtlinie darstellen und kann durch alle Beteiligten im
19 Laufe des Prozesses angepasst und ergänzt werden.

20 Die Organisation des Prozesses wird von einer Person aus dem Vorstand sowie 1-2
21 Personen je Subkonferenz übernommen. Diese sind sobald wie möglich, spätestens
22 aber bis zu den nächsten Tagungen der Subkonferenzen festzulegen. Die Benennung
23 erfolgt für ein Jahr. Der Prozess ist bis zur Diözesanversammlung 2026
24 terminiert, hier sollen Ergebnisse vorgestellt werden. Eine etwaige
25 Weiterführung und / oder Anpassung der Prozessmethode obliegt der nächstjährigen
26 Versammlung.

Begründung

In den vergangenen Jahren sind in den Reihen der Versammlungsmitglieder immer wieder Bedenken und Unzufriedenheiten in Bezug auf die konzeptionelle und strukturelle Zusammenarbeit von BDKJ-Vorstand und den Gliederungen des Diözesanverbandes, sowie den Gliederungen untereinander zu Tage getreten. Diese kulminierten in einem angeregten Austausch auf der Diözesanversammlung. Geführte Gespräche zeigten weiterhin die Aktualität sowie einen flächendeckenden Bedarf nach Reflexion und Überarbeitung der Zusammenarbeit durch die Reihen der Mitgliedsverbände und Dekanatsvorstände hinweg. Kommunikationswege überdenken, gelebte und gefühlte Hierarchien überwinden, ein kollegiales Miteinander anstreben – das waren Schlaglichter dieses Austauschs.

In Zeiten sinkender Mitgliedszahlen und steigender Schwierigkeit in der Begeisterung Ehrenamtlicher ist es umso wichtiger, den aktiven Mitwirkenden im Verband einen bestmöglichen Raum zu bieten, ihr Engagement zu entfalten. Im Sinne einer im Bistum angestrebten und im ISK verstetigten offenen Fehlerkultur sieht die Konferenz sich in der Pflicht, diese Themen in geordnetem Rahmen anzugehen. Eine externe Prozessbegleitung soll hier eine harmonische und konstruktive Arbeit zu garantieren.

Eine Beschlussfassung zu dieser Thematik setzt ein wichtiges Zeichen und nimmt sowohl die Versammlung als auch den Vorstand in die Pflicht. Dies wird durch die gezielte Benennung verantwortlicher Personen realisiert.